

# Konzeption

## **Inhaltsverzeichnis**

- Vorwort
- Herzlich Willkommen
- Vorstellung/Unsere Rolle als Erzieherin
- Leitgedanke
- Eingewöhnung
- Pädagogischen Arbeit
- Dokumentationen
- Partizipation
- Ein Tag bei uns im Kindergarten
- Beschwerdemanagement
- Feste und Feiern
- Gesunde Ernährung
- Teamarbeit/Fortbildung
- Elternarbeit
- Handlungsplan
- Zusammenarbeit mit Institutionen

## **Vorwort**

## Liebe Eltern

Damit sich Ihr Kind bei uns wohl und geborgen fühlt, legen wir großen Wert auf gute Zusammenarbeit. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Um Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung zu geben, haben wir diese Konzeption erarbeitet.

Eine Konzeption ist eine umfangreiche, von allen Mitarbeiterinnen unseres Kindergartens erarbeitete Schrift. Sie ist ein Spiegelbild unserer erzieherischen Arbeit, die allen, die sich für unsere Einrichtung interessieren, deutlich macht, wo unsere pädagogischen und methodischen Schwerpunkte liegen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Team der Kindertagesstätte Leimersheim.

Simone Brunner

# Herzlich Willkommen

Die Trägerschaft der Einrichtung wird durch den Ortsbürgermeister, Herrn Matthias Schardt, vertreten.

Für die Verwaltungsaufgaben ist die Verbandsgemeinde Rülzheim zuständig. Die Leiterin des Kindergartens ist Frau Simone Brunner.

Unsere Kita liegt im Ortskern von Leimersheim.

## Unsere Öffnungszeiten- und Schließzeiten

### Regelöffnungszeiten:

**Montag bis Freitag**

**7.30 Uhr- 12.30 Uhr**

**14.00 Uhr- 16.00 Uhr**

### Ganztagesbetreuung:

**Montag bis Freitag**

**7.30 Uhr- 16.30 Uhr**

Die Bringzeit endet um 10 Uhr bzw. 14.30 Uhr. Danach wird die Eingangstür zur Sicherheit Ihrer Kinder abgeschlossen.

Zudem können die Erzieherinnen in dieser Zeit intensiver mit den Kindern arbeiten.

Falls es durch Arzttermine oder Therapiestunden zu Verspätungen kommt, bitten wir Sie, uns rechtzeitig zu informieren.

## **Wir stellen uns vor**

Wir nehmen die Kinder mit all ihren Stärken und Schwächen an und geben ihnen Raum und Zeit, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Die Betreuung in altersgemischten Gruppen bringt für alle Kinder Vorteile in jedem Entwicklungsbereich, sowohl in der sozialen, emotionalen als auch in der sprachlichen und geistigen Entwicklung.

Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen uns Anerkennung und Wertschätzung bezüglich unserer Arbeit.

In unserem Kindergarten gibt es fünf altersgemischte Gruppen mit Kindern zwischen 2 und 6 Jahren.

**Bärengruppe**

**Drachengruppe**

**Mäusegruppe**

**Schmetterlingsgruppe**

**Froschgruppe**

## **Die Rolle als Erzieherin**

Wir werden eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem einzelnen Kind aufbauen und pflegen.

Wir begegnen den Kindern liebevoll und begleiten sie einfühlsam.

Wir achten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit.

Wir beobachten die Kinder differenziert.

Wir werden die Selbständigkeit der Kinder unterstützen und bestärken.

Wir bieten den Kindern situationsorientierte, altersgemischte Anregungen und Förderprogramme.

Wir beteiligen die Kinder an Entscheidungen, um so Bildungsräume zu schaffen.

Wir werden optimale Bedingungen schaffen, damit die Kinder ein positives Selbstbild entwickeln.

Wir lassen die Kinder eigene Lösungswege finden und machen diese sichtbar.

**Wir geben ihnen ein Haus, indem sie sich sicher und geborgen fühlen.**

## Leitgedanke

Kinder, in den ersten Jahren auf ihrem Weg zu begleiten, ist für Sie, liebe Eltern, als auch für uns etwas ganz Besonderes. Die Kinder gehen einen Weg, auf dem sie sich selbst kennenlernen, sich entwickeln und ihr eigenes "ICH" finden.

Sie sind einmalig und einzigartig, liebenswert und wichtig.

DAS LEITBILD UNSERER EINRICHTUNG LAUTET:

ICH NEHME DICH SO AN WIE DU BIST

Jedes Kind ist einmalig und genauso wie es ist, ist es gut. Dieses Gefühl wollen wir den Kindern geben. Wir möchten den Kindern ein Miteinander vermitteln und kein Gegeneinander.

Kindern Geborgenheit und Zuneigung schenken, sie ernst nehmen und sie stärken in allen Bereichen, das sind einige unserer Aufgaben.

Wir verstehen uns als Wegbegleiter, Unterstützer und Berater der Kinder und sind jederzeit für sie da, wenn sie unseren Trost brauchen.

## Eingewöhnung

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt für Sie und Ihr Kind. Neues und Unbekanntes kommt auf Sie zu.

Ihr Kind erlebt eine neue Umgebung. Es werden Kontakte zu anderen Kindern als auch zu uns Erzieherinnen aufgebaut. Viele unbekannte Eindrücke kommen auf ihr Kind zu. Um den Einstieg so leicht wie möglich zu gestalten, werden wir mit ihnen eine individuelle Eingewöhnungsphase erstellen, die ca. 3-4-Wochen dauern kann.

Zunächst ist es wichtig, dass Sie gemeinsam mit Ihrem Kind erste Schritte im Haus und in der Gruppe tun. Diese gemeinsame Zeit gibt Ihrem Kind Sicherheit und Vertrauen.

So kann Ihr Kind erste Kontakte mit anderen knüpfen. Nach den ersten Tagen werden wir mit Ihnen gemeinsam schauen, wie sich Ihr Kind im Kindergarten zurechtfindet und individuell sagen, wie wir die Eingewöhnung weiter vornehmen.

Schritt für Schritt werden wir nun Zeiten festlegen, in denen Sie ihr Kind alleine in der Gruppe lassen. Sie sollten in dieser Zeit erreichbar bleiben.

Kinder, die über Mittag den Kindergarten besuchen, werden langsam an die Ganztagesbetreuung herangeführt. Ganztagesplätze können während der Eingewöhnungszeit nicht ermöglicht werden, da es eine Überforderung für das Kind darstellt. Stellen Sie sich darauf ein und organisieren Sie diese Phase rechtzeitig. Das Kind muss zuerst in der Gruppe angekommen sein und Vertrauen gefasst haben. Vorher wird kein Kind in der Tagesstätte aufgenommen.

Um Ihrem Kind die Abschiedsphase als Ritual zu verdeutlichen, sollten Sie nach der vereinbarten Zeit Ihr Kind direkt mit nach Hause nehmen. Vor der Eingewöhnung findet auch ein Aufnahmegespräch mit einer Erzieherin aus der jeweiligen Gruppe statt.

***Ihr Kind wird mit Freude in den Kindergarten gehen, wenn es die benötigte Zeit der Eingewöhnung von ihnen bekommt.***



## Pädagogische Arbeit

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

- Soziales Lernen
- Selbständigkeit und Persönlichkeitsentwicklung
- Sprachliche Bildung
- Ästhetische und bildnerische Bildung
- Musikerziehung
- Mathematisches Verständnis
- Gesundheitserziehung
- Bewegungserziehung

### Der situationsorientierte Ansatz

Der situationsorientierte Ansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Dieser Ansatz bietet eine Fülle von Möglichkeiten Kinder beim Hineinwachsen und Verstehen der Erwachsenenwelt zu begleiten.

### Was ist der situationsorientierte Ansatz?

Der situationsorientierte Ansatz geht davon aus, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder (Spielverhalten, Malen, Sprechen, Bewegungen und Träume) aus zurückliegenden Ereignissen, Erfahrungen und Eindrücken resultieren. Denn hieraus lassen sich die Voraussetzungen ableiten, die die Kinder von zuhause mitbringen und an die angeknüpft werden kann. Wir werden den Kindern Lebenssituationen und Lerngelegenheiten schaffen, die den Voraussetzungen gerecht werden. Zum Beispiel in Form von Projekten und Angeboten. Erfahrungen haben gezeigt, wie wichtig auch gezielte und regelmäßige Angebote für die Kinder sind. Diese beinhalten Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und der Erzieherinnen. Dabei werden die sozialen, emotionalen, motorischen, kognitiven und kreativen Fähigkeiten unterstützt und gefördert.

## Zentrale Themen und Aspekte

- Alltägliche Situationen und Themen aufgreifen-sogenannte "Schlüsselsituationen"
- Lernen in "realen Situationen"
- Themen gemeinsam mit den Kindern ermitteln
- Kinder nicht unerhebliches Mitspracherecht bei Planung und Gestaltung des pädagogischen Programms geben

## Merkmale

- Wertschätzung gegenüber der dem Kind eigenen Weise zu denken, zu fühlen und diese wahrzunehmen
- Das Kind wird als schöpferisch tätiger Mensch gesehen, der von sich aus nach Veränderung sucht
- Autonomie, Mit- und Selbstbestimmung, Selbständigkeit und Unabhängigkeit
- Auf die Würde des Kindes achten

## Konzeptionelle Grundsätze

- Selbständigkeit durch Partizipation
- Emanzipation und Mündigkeit
- Kita als lernende Organisation
- Integration/Inklusion
- Geschlechtssensible Erziehung
- Offene, prozesshafte Planung
- Erzieher als Neugieriger, Mitlernender, Anregender, Forscher...
- Anregende Raumgestaltung
- Eltern und Erzieher als Erziehungspartner
- Interkulturelle Erziehung
- Groß und Klein gemeinsam
- Enge Vernetzung mit dem Gemeinwesen
- Kindgemäßes Leben und Lernen
- Ressourcenorientierung und reale Lebenssituationen

## “Vorschule”

Die gesamte Kindergartenzeit ist Vorschule, die schon bei den Kleinsten beginnt. Das Ziel dabei ist, die Kinder auf spielerischer Weise an die Schule heranzuführen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Sprachspiele, Zahlenspiele, Übungen, die die Konzentration und Feinmotorik fördern-----all das soll die Lust und Freude auf die Schule wecken.

Daher finden gezielte Projekte kontinuierlich mit allen Kindern statt. Im Jahr vor der Einschulung finden diese intensiver statt.

## **Dokumentation**

Die Entwicklung jedes Kindes wird bei uns dokumentiert.

Hier erfahren wir den Entwicklungsstand jedes Kindes, Schwächen und Stärken, das Sozialverhalten usw.

Für die Elternarbeit und Elterngespräche sind diese Dokumentationen eine wichtige Hilfe.

Zudem bekommt jedes Kind zu Beginn der Kindergartenzeit eine sogenanntes „Könerheft“.

Das Könerheft ist eine Dokumentation des Lernens und eine Sammlung seiner Kindergartenzeit.

In diesem Heft werden besondere Ereignisse, Stärken, Erlebnisse und für das Kind wichtige Situationen festgehalten. Es enthält „alles“ Können worauf das Kind stolz ist.

Die Kinder und wir Erzieherinnen entscheiden, ob die positiv erlebte Situation aufgeschrieben werden soll.

Erlebte Situationen, die zu Hause gemacht wurden, können gerne mit in das Könerheft aufgenommen werden.

## Partizipation

“Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden”.

Wer diese Einstellung vertritt, kann Kinder ernsthaft beteiligen und ihnen die Möglichkeit geben, sich ernstgenommen zu fühlen. Partizipation soll Kindern ermöglichen, Ihr Leben aktiv mitzugestalten. Dabei gilt es einzuplanen, dass Partizipation nur gelingen kann, wenn Demokratie herrscht und Gleichberechtigung an erster Stelle steht.

Für die alltägliche Arbeit bedeutet das, dass beispielsweise bei Abstimmungen während einer Kinderkonferenz die Stimme der Erzieherin so viel zählt, wie die eines Kindes. Demnach gilt es vorab genau abzuwägen, auf welche Ergebnisse man sich als pädagogische Fachkraft einlassen kann und darf.

Einrichtungen, die Partizipation aus Überzeugung leben, sind Einrichtungen, die Kinder auf diesem Weg begleiten und unterstützen.

Partizipation muss wachsen, sowohl vonseiten der Kinder als auch vonseiten der Erwachsenen.

## Ein Tag bei uns im Kindergarten

Unser Kindergarten öffnet morgens um 7.30 Uhr mit dem Frühdienst (gruppenübergreifend).

Ab 8 Uhr sind die Regelgruppen geöffnet. Die Kinder wählen ihren Spielort, Spielpartner, Spielart und Dauer des Spiels selbst aus. Somit können sie ihren individuellen Interessen und Vorlieben nachgehen. Unter anderem bestehen die Möglichkeiten zum Entdecken, Erkennen, Gestalten, zum Betrachten, Nachahmen und Selbsterfinden. Die verschiedenen Bereiche werden gefördert.

In der Freispielzeit haben die Erzieherinnen die Möglichkeit, das Spiel und Sozialverhalten der Kinder zu beobachten, zu dokumentieren aber auch Spielimpulse zu setzen und sich aktiv am Spiel der Kinder zu beteiligen. Während dieser Zeit haben die Kinder die Gelegenheit zu frühstücken.

Über den Vormittag hinweg koordinieren die Erzieherinnen auch gruppeninterne und gruppenübergreifende Angebote (z.B. Projekte, Angebote in allen Entwicklungsbereichen usw.)

Durch das Toben im Außengelände, durch Spaziergänge und Besuche auf den Spielplätzen werden die Kinder ihrem Bewegungsdrang gerecht. Wir bitten um wettergerechte Kleidung im Kindergarten.

Der Regelkindergarten endet am Vormittag um 12.30 Uhr.

Die Kinder, die unsere Einrichtung ganztags besuchen, bekommen im Anschluss eine warme kostenpflichtige Mahlzeit gereicht. Des Weiteren besteht für die Kleinen die Möglichkeit zu schlafen, zu ruhen oder zu spielen.

Das Essen wird uns von der Lebenshilfe aus Kandel in entsprechenden Wärmebehältern geliefert.

Am Nachmittag von 14 Uhr- 16 Uhr versuchen wir alle Gruppen zu öffnen.

Für die Kinder berufstätiger Eltern endet der Kindergarten um 16.30 Uhr in der Spätgruppe.

## Beschwerdemanagement

Uns ist eine beschwerdefreundliche Haltung wichtig. Das bedeutet, dass Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden als hilfreich und für eine positive Entwicklung des Kindergartens betrachtet werden. Mit Beschwerden aller Art gehen wir vertrauensvoll, wertvoll und sachlich um.

### **Beschwerdemanagement mit/durch Kinder**

Damit sich die Kinder in ihrer Individualität geborgen fühlen und so den Kindergartenalltag mitgestalten können ist uns mit und unter den Kindern ein vertrauensvoller Umgang wichtig.

Dies geschieht zum Beispiel durch:

- persönliche Gespräche zwischen Kind/Kindern und Erziehern
- durch Stuhlkreise
- durch Kinderkonferenzen

### **Beschwerdemanagement mit/durch Eltern**

Uns ist die Offenheit und Akzeptanz in der Elternarbeit wichtig, um auch in Zukunft Hand in Hand zum Wohle des Kindes zusammenzuarbeiten. So wollen wir mit

- Freundlichkeit und Fachkompetenz
- durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche

zur Zufriedenheit der Familien beitragen, um so die bestmögliche Entwicklung eines Kindes zu erreichen.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit Beschwerden an die Erzieherinnen, die Leitung des Kindergartens und den Träger zu wenden. Der Elternbeirat ist ein Bindeglied zwischen Eltern und Team und kann jederzeit angesprochen werden.

Falls Eltern eine Beschwerde lieber anonym an die Kindergartenleitung weiterleiten möchten, steht ein Kummerkasten zur Verfügung.

### **Beschwerdemanagement mit/durch das Team**

Uns sind die Zusammenarbeit und ein ehrlicher Umgang miteinander wichtig, um uns nach außen fachlich kompetent und geschlossen zu präsentieren.

Das geschieht durch:

- regelmäßige Teamgespräche und Gruppenteams, bei denen die pädagogische Arbeit miteinander reflektiert und geplant wird.
- gemeinsame Teamtage
- jährliche Personalgespräche mit der Leitung.

## Feste und Feiern

### Geburtstagsfeier

An diesem Tag soll das Geburtstagskind ganz besonders im Mittelpunkt stehen. Daher findet ein großer Geburtstagskreis in der Gruppe statt. Es werden u.a. Lieder gesungen und Spiele durchgeführt. Ein besonderes Highlight ist die beliebte Geburtstagsrakete. Außerdem bekommt das Geburtstagskind ein kleines Geschenk überreicht.

Die Kinder haben die Möglichkeit eine Kleinigkeit zum Essen mitzubringen. Wir bitten Sie dies mit den Erzieherinnen vorher abzusprechen.

### Feste

In unserem Kindergarten wird natürlich auch gefeiert. Sie werden über die Feste, die in einem Kindergartenjahr stattfinden, rechtzeitig über Einladungen bzw. Aushänge informiert.

### Religiöse Feste

In einer Gemeinde wie Leimersheim, die christlich geprägt ist, werden Feste im Jahreskreis religionskundlich gefeiert. Kulturstiftend ist das Christentum.

Feste wie Ostern, St.Martin und Weihnachten werden den Kindern auf kindgerechte Art und Weise erzählt. Dabei stehen Grundsätze wie Förderung des Sozialverhaltens, das faire Miteinander, Verantwortlichkeit für sich und andere sowie Wissensvermittlung im Mittelpunkt.

Wir wollen auch allen anderen Glaubensrichtungen gegenüber offen sein.



## Gesunde Ernährung

In unserem Kindergarten ist es uns wichtig, dass die Kinder täglich ein gesundes Frühstück zu sich nehmen.

Darunter verstehen wir z. B.:

- Ein belegtes Brot oder Brötchen
- Obst
- Gemüse und Rohkost
- Nüsse und Trockenfrüchte
- Müsli
- Tee
- Mineralwasser

Feste Nahrungsmittel sind für Ihr Kind wichtig, um die Mundmuskulatur zu trainieren und eine deutliche Aussprache zu fördern. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass zuckerhaltige Lebensmittel den Zahnschmelz schädigen und viele Kinder mit Unruhe und Konzentrationsstörungen reagieren. Vermeiden Sie den Zucker in der Frühstücksdose. Versuchen Sie bitte auch auf Süßigkeiten zu verzichten und achten Sie auf den Inhalt der Trinkflasche, welche Sie Ihrem Kind mitgeben.

Zum Mittagessen bieten wir unseren Kindern Mineralwasser mit und ohne Kohlensäure an. Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Wasser für unseren Körper der wichtigste Energielieferant ist.

## **Teamarbeit/Fortbildung**

Jedes Teammitglied kann und soll sich mit all seinen Ideen, Stärken und Fähigkeiten in die Arbeit mit einbringen. Wir legen Wert auf Offenheit und Flexibilität, Zuverlässigkeit und gegenseitige Unterstützung. Eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist im hohen Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitglieder untereinander.

Um eine solche gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierlich fachliche Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen, bei denen die pädagogische Arbeit reflektiert wird. Weiterhin werden Feste und Projekte geplant, Elternabende vorbereitet, Fallbeispiele und Organisatorisches besprochen.

Regelmäßige Fortbildung stärkt die Professionalität. Sie ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Wir sehen sie als Recht an, aber auch als Pflicht, um fachlich aktuell sein zu können. Sie dient der Wissenserweiterung, indem neue Erkenntnisse aus der Elementarpädagogik vermittelt werden. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung unserer gesamten Arbeit, gibt uns Unterstützung, aber auch Bestätigung.

## **Elternarbeit**

Zusammenarbeit mit den Eltern

Da der Kindergarten für viele Kinder der erste Ort ist, den sie ohne ihre Eltern regelmäßig besuchen, ist uns die Zusammenarbeit und der Austausch mit Eltern sehr wichtig.

Wir sind davon überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend ist für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden.

Wir bieten verschieden Formen der Elternarbeit an:

### **Elterngespräche**

- Aufnahmegespräch
- Tür- und Angelgespräche
- jährlich stattfindende Gespräche über den Entwicklungsstand
- Beratung und Unterstützung bei Fragen

### **Elterninformation**

- Aushänge im Kindergarten
- Elternbriefe

### **Elternabende**

- Informationsabende über die pädagogische Arbeit im Kindergarten
- Vorträge
- Bastelaktionen
- Feste und Feiern

## **Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat**

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres wird von den Eltern der Elternbeirat gewählt.

Seine Aufgabe ist es, die Interessen der Eltern und der Kinder zu vertreten.

Bei wichtigen Entscheidungen wirkt er beratend mit. Er plant Aktionen und Feste gemeinsam mit den Erzieherinnen oder dem Förderverein Kindergarten/Grundschule.

Der Elternbeirat ist Bindeglied zwischen Eltern, Träger und dem Kindergarten und kann projektbezogene Aktivitäten unterstützen.

## Handlungsplan

Im Kindergartenbereich gibt es aufgrund von Personalausfällen immer wieder kritische Situationen bei der Personalplanung und Sicherung der Aufsichtspflicht. Erkältungswellen und andere Faktoren sind Ursache für Personalausfälle, die die Dienstplangestaltung hinfällig werden lassen. Diese Situationen werden häufig durch flexibles Reagieren der Mitarbeitenden weitgehend aufgefangen. Es müssen schnell Alternativen und Hilfen von außen eingesetzt werden, um die Aufsichtspflicht zu gewährleisten und die Erfüllung des Auftrags zur Erziehung und Bildung wieder sicherstellen zu können.

Durch das Fehlen der pädagogischen Fachkräfte ergeben sich Engpässe in der Kontinuität der Tagesabläufe.

Der folgende Handlungsplan gibt eine Übersicht über mögliche Maßnahmen bei Personalunterschreitungen. Die Maßnahmen sind nicht nach Rang aufgelistet.

Es ist selbstverständlich, dass wir alle möglichen Maßnahmen einleiten, bevor es zu einer Notgruppe (Bedarfsgruppe), zu verkürzten Öffnungszeiten oder zur Schließung der Einrichtung kommt.

Ebenso wird der Elternausschuss miteinbezogen und die Eltern über Aushänge informiert. Je nach Umfang und Intensität der Personalunterschreitung bzw. akutem Handlungsbedarf kann nach Absprache mit dem Träger und nach Rücksprache mit dem Elternausschuss von der im Anschluss beschriebenen Reihenfolge der Handlungsstufen abgewichen werden.

## **Maßnahmen**

### **Stufe 1**

Mehrarbeit der päd. Fachkräfte

Flexible Anpassung des Dienstplanes

Urlaubssperre

Einsetzen der Springerkraft und Aushilfskräften

Einschränkungen der Eingewöhnung

Verschiebung von Eingewöhnungen

### **Stufe 2**

Zusammenlegung von Gruppen

Einschränkungen/Wegfall päd. Angebote

Betreuung der GZ Kinder am Nachmittag, keine TZ Kinder

Schließung von Gruppen

Reduzierung der Öffnungszeiten

Aufnahmestopp

Notgruppe (Bedarfsgruppe)

### **Stufe 3**

Schließung der Kindertagesstätte

## **Was ist eine Notgruppe (Bedarfsgruppe)?**

Kann die Aufsichtspflicht für alle Kinder nicht mehr gewährleistet werden, richten wir nach Absprache mit dem Träger eine Notgruppe ein. Es wird eine Liste aufgehängt, in der die Eltern ihre Bedarfe eintragen.

Die Kinder kommen dann nur zu diesen eingetragenen Zeiten. Alle Eltern werden gebeten eine alternative Lösung zu finden, da es möglich ist, dass nicht alle Kinder betreut werden können.

## **Wie können Sie uns als Eltern helfen?**

- Bekannte Abwesenheiten bekannt geben (z.B. Urlaub...)
- Betreuungsalternativen versuchen zu finden
- Eltern unterstützen Eltern bei der Betreuung

## Zusammenarbeit mit Institutionen

### Schule

- Lehrerbesuch
- Schulbesuch mit den Vorschulkindern
- Austausch mit den Lehrern
- Gemeinsame Aktivitäten

Gesundheitsamt

Bezirksregierung

Therapeuten

- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Frühförderzentrum

**KIGA**

Andere Kindertagesstätten

örtliche Vereine

Fachschulen

Jugendamt

Kinderärzte

Verbandsgemeindeverwaltung

Für die Weitergabe von persönlichen Daten eines Kindes an einige o.g. Institutionen, benötigen wir von den Erziehungsberechtigten eine Schweigepflichtentbindung. Diese sollte schriftlich festgehalten werden. Die einzige Ausnahme, den Datenschutz zu umgehen, ist nur möglich, wenn das Wohl des Kindes in Gefahr ist.

